

20. FCI IPO FH Weltmeisterschaft 2014  
Oberdorla Thüringen  
24. – 27.4.2014  
Michael Jauk (Mannschaftsführer)

21.4.2014

Heute war der Tag unserer Anreise. Nach einem größeren Stau auf der Autobahn nahe Nürnberg, schafften wir alle uns um 17.30 im Quartier zu einem gemeinschaftlichen Abendessen zu versammeln.

Im Vorfeld konnte ich schon Termin für unser morgiges Training vereinbaren. Um 11 Uhr geht es mit dem Veranstalter zu unserem Trainingsgelände.

22.4.2014

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Alles was das Herz beehrte war beim Frühstücksbuffet aufgebaut. Während wir die Köstlichkeiten genossen, wurde der Plan für den heutigen Tag festgelegt. Abfahrt wurde für 9.30 zum Verein, der gleichzeitig der Stützpunkt dieser Fährten Weltmeisterschaft ist, festgesetzt.

Von dort aus ging es unter der örtlichen Leitung zum Trainingsgelände. Dieses war weitläufig und gut übersehbar. Es trainierten Nationen für Nationen an angrenzenden Ackerflächen. Der Fährtenverlauf für unsere Hunde wurde besprochen und danach auch in die Tat umgesetzt. Die Wartezeit überbrückten wir um auf den Wiesen, die auf der anderen Seite des Fahrweges reichlich zur Verfügung standen, für die jungen mitreisenden Hunden eine Fährte zu legen und diese unter Begleitung aller Teammitglieder auszuarbeiten.

Bei den beiden startenden Hunden wurde die Ausarbeitung mit dem kompletten Ablauf – Meldung, Chiplesen (hier danke an die schweizer Mannschaftsführung, die uns ein Chiplesegerät zur Verfügung gestellt haben) – durchgeführt, um uns schon ein wenig auf den Wettkampf einzustimmen.

Ich war stolz auf unsere Hunde, die das neue Terrain mit großer Selbstsicherheit meisterten.

Nach der verdienten Stärkung im Vereinsheim mit Kaffee und Kuchen ging es selbständig von jedem Hundeführer aus Österreich retour ins Quartier.

Um 19 Uhr ging es zum vereinbarten gemeinschaftlichen Abendessen, um den Tag zu besprechen, kleine Fehler ausdiskutieren und den Plan für den morgigen Tag festzulegen.

23.4.2014

Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es am Morgen wieder ins Trainingsgelände. Wir suchten und einen Acker mit niedrigem Bewuchs und kahlen Stellen, um auch diesen unseren Hunden einmal zu zeigen. Doro und Gerhard nutzen ideal das Gelände um eine Trainingsfährte mit vielen Schwierigkeiten zu legen.

Am Nachmittag trafen wir die Vorbereitungen für den offiziellen Teil. Bei der Mannschaftsführerbesprechung wurden den Richtern diverse Fragen zu ihrer Art zu richten gestellt. Leider wurden kritische Fragen vom Veranstalter, Herr Schäpermeier, gleich im Keim erstickt. Kritisch wurde von meiner schweizer Mannschaftsführerkollegin, Frau Gabi Mägerli, hingewiesen, dass die Verlosung der Fährten durchgeführt wird, bevor alle Fährten gelegt sind. „Das wird doch kein Problem

darstellen“ war die Antwort, und da auf die deutsche Genauigkeit immer wieder hingewiesen wurde, finde ich das nicht korrekt, da es nicht der Prüfungsordnung entspricht.

Auf einmal wurde auch verlautbart, dass an ein einem Tag blanker Acker, einmal Acker mit hohem Bewuchs als Wettbewerbsfährte am Programm stand. Am ersten Trainingstag wurde und als Wettkampfgelände nur Acker mit Bewuchs bekannt gegeben und als Trainingsgelände auch angeboten, mit dem Hinweis, dass es nur diese Beschaffenheit geben wird.

Auch wurde diese Weltmeisterschaft nicht wie üblich mit einer feierlichen Eröffnung begonnen, sondern die Mannschaften wurden einfach in ein Festzelt verfrachtet und nach ein paar Begrüßungsworten einfach mit der Auslosung begonnen.

Keiner der Starter aus welcher Nation auch immer fand sich mit dieser Art der Auslosung zurecht. Zuerst wurden die Nationen aufgerufen und mussten nur A oder B ziehen. Anschließend wurden alle Starter aus der Gruppe „A“ aufgerufen und zogen ihre Starttage, dann die Starter aus der Gruppe „B“.

Niemand wusste ob er in der Früh oder in der Nachmittagsgruppe starten wird.

Nach einigen heftigen Diskussionen konnten die ersten Unklarheiten beseitigt werden, aber totale Klarheit wird erst der morgige versprochene Zeitplan bringen.

Nun organisierte ich noch einen blanken Acker für unsere Mannschaft, damit auch dieser noch einmal kurz trainiert werden kann.

Doro wird morgen am Nachmittag ihre erste Fährte in Angriff nehmen, Gerhard am Freitag am Nachmittag. Genauere Zeiten erst morgen, nachdem der offizielle Zeitplan veröffentlicht wurde.

Diesen stressigen und chaotischen Tag ließen die österreichische und schweizer FH Mannschaft gemeinsam in unserem Waldgasthof Hainich ausklingen.

Als Überraschung des Tages wurden wir, die österreichische Mannschaft, von SINB Team Austria zum Begrüßungsabend am Samstag eingeladen. Für diese großartige Unterstützung möchte ich mich bei Gerhard Weichart recht herzlich bedanken.

24.4.2014

In der Früh, nachdem wir wieder ein gemeinsames Frühstück einnahmen, ging es ins Trainingsgelände um auch auf blanken Acker zu trainieren. Während Doro und Gerhard sich mit dem Training befassten, erkundete ich das Wettkampfgelände. Unseren Treffpunkt haben wir um 12 Uhr beim Stützpunkt der Weltmeisterschaft vereinbart.

Bei der Auslosung zog Doro die erste Fährte, die Nummer 14 mit der Startzeit 14.15. Zu der Sonne, die schon den ganzen Tag auf das Fährtenengelände herunter lachte kam auch noch der aufkommende Wind. Baccio ließ sich davon aber wenig beeindrucken. Er nahm sicher und zielstrebig die Fährte auf. Erste Gegenstand sicher, legte sich aber langsam auf den staubtrockenen, harten Acker nieder. Ein kleiner Auspendler vorm ersten Winkel war hier das größte Übel. Danach verschwanden die Beiden hinter einem Hügel. Gespannt wartete der Rest der kompletten Mannschaft auf das Wiederauftauchen. Die beiden Spitzwinkel waren aus unserer Sicht in Ordnung. Auch die Verleitung stellte keinerlei Probleme da. Der Bogen wurde schön ausgearbeitet und auch die beiden sehr kurzen Schenkel, der vorletzte etwa zwanzig Meter, der letzte knapp zwölf Meter meisterte Baccio hervorragend.

Bei der Belehrung zog der tschechische Richter Theodor Krajčí unserem Team 6 Punkte für das langsame Hinlegen bei den Gegenständen am. Als Ergebnis blieben 87 Punkte auf dem Konto von Doro und Baccio.

Die beste Fährte wurde heute mit 97 Punkten von Eva PANAKOVA aus der Slowakei gezeigt.

25.4.2014

Der zweite Wettkampftag begann wieder mit einem gemeinsamen Frühstück. Heute war Gerhard an der Reihe. Um sicher und zur rechten Zeit bei der Auslosung zu sein, begab ich mich gleich am Vormittag mit auf die Fährte.

Um 12 Uhr holte ich unsere Mannschaft am Stützpunkt der Weltmeisterschaft ab und brachte sie zusammen mit der schweizer Mannschaft zum vorgesehenen Punkt an dem die Vermessung der Fährtenleinen und die Auslosung, um 13 Uhr, stattfand. Gerhard zog die letzte, die 44. Fährte, in der Gruppe „B“. Startzeit war bei dieser Fährte um 16 Uhr. Uns blieben also noch einige Stunden für die Vorbereitungen. Wiederum mussten wir einige Kilometer bis zum nächsten Fährtenengelände fahren.

Nun war es endlich soweit. Gerhard nahm mit Energy die schwierige Fährte in Angriff. Ein toller Beginn, eine tiefe Nase und ein Gerhard der seinen Hund super vorführte machten uns Hoffnungen auf eine gute Fährtenarbeit. Als Zuseher waren kaum Fehler zu erkennen. Die Winkel wurden gleichmäßig ausgearbeitet, keinen Gegenstand überlaufen, da war die Neugier auf das Ergebnis groß. Der tschechische Richter Theodor Krajčí kritisierte das Wechseln des Tempos nach 2 Winkel, das schräge Verweisen und ein paar kleine Überzeugungen nach Links und Rechts sehr kritisch. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, ein „Sehr gut“ mit 95 Punkten. Wir waren alle begeistert und auch anderen Teilnehmer dieser Weltmeisterschaft gratulierten zu dieser tadellosen Leistung.

Mit einem gemeinsamen Abendessen mit unseren schweizer Kollegen ließen wir den Tag gemütlich ausklingen. Morgen geht es frühzeitig los, da Doro bereits in der ersten Fährtengruppe startet.

26.4.2014

Der vierte Tag dieser Weltmeisterschaft begann wiederum mit einem gemeinsamen Frühstück. Der Zusammenhalt der österreichischen Mannschaft ist vorbildlich, jeder unterstützt jeden.

Es ging heute um 8.00 Uhr zum Stützpunkt der Weltmeisterschaft zur Auslosung. Doro ist heute in der ersten Gruppe, die mit der Fährtenarbeit um 10 Uhr beginnt. Bei der Auslosung blieb für Österreich die erste Fährte an diesem Tag übrig. Zuerst große Freude, da alles auf einen sehr heißen Tag hinwies, dann die Ernüchterung.

Doro startete gut, Baccio zeigte ein gutes Suchverhalten, Gegenstände einwandfrei, Winkel alle ohne größere Probleme und dann kam der 5. Schenkel. Der Fährtenleger lege diesen Schenkel schräg zu einer breiten Traktorspur. Der Verlauf am Ende dieses Schenkels - 10 Meter auf der Traktorspur – 20 Meter im hohen Grünen – 30 Meter auf der Traktorspur und dann einen halben Meter wieder im Grünen, wo sich auch sofort die Verleitung befand. Baccio meisterte die vorher beschriebenen Probleme, doch die Verleitung war dann doch zu viel, er nahm diese an und so kam es zum Abbruch, 52 Punkte. Bis zu diesem Zeitpunkt befanden sie sich laut dem französischen Richter Bernard Roser auf einem hohen „sehr gut“ Kurs. Die Enttäuschung war riesen groß.

Um Doro von ihrer Enttäuschung abzulenken, fuhr die österreichische Mannschaft zum Sightseeing auf die Wartburg. Kultur und Geschichte lenkte ab.

Am Abend begaben wir uns zum offiziellen Begrüßungsabend ins Festzelt beim Stützpunkt in Oberdorla. Es wurde lustig gefeiert, ausgelassene Stimmung und nette Einlagen des Veranstalters rundeten den Abend ab.

27.4.2014

Der letzte Tag dieser 20.FCI IPO FH Weltmeisterschaft war angebrochen, der Tag der Entscheidungen.

Gerhard zog bei der Auslosung die erste Fährte. Nach der Meldung gab Gerhard seinem Energy noch ein lautstarkes Platz, um die Leine unter den Körper des Hundes zu bringen. Dies wurde vom französischen Richter bei der Belehrung sehr stark kritisiert. Der Ansatz auf der Fährte war gut, Energy ging drangvoll weg. Doch am ersten Schenkel fing er an das hohe Getreide zu fressen. Dies wiederholte sich bei jedem Gegenstand. Das Team kämpfte sich aber durch und am Ende blieben 90 Punkte und somit ein „Sehr gut“ mit 185 Punkten.

Dies bedeutet in der Endabrechnung den hervorragenden 9. Platz.

Weltmeister wurde Zdravko Klicek aus Kroatien, Mannschaftsweltmeister wurden die Vertreter aus Deutschland.